

Prozentisch betrug die Zunahme der Bevölkerung in Deutschland  
 in dem Jahrfünft 1896/1900 7,82%  
 „ „ „ 1901/05 7,58%  
 „ „ „ 1906/10 7,07%.

Im Verhältnis zur mittleren Einwohnerzahl war die durchschnittliche Jahreszunahme

im Jahrfünft 1896/1900 15,1%  
 „ „ 1901/05 14,6%  
 „ „ 1906/10 13,6%.

(Vierteljahrsschrift zur Statistik des Deutschen Reiches 1910. IV. S. 49; 1911. I. S. 273.)

Die Zunahme geht also immer langsamer vor sich, der Überschuss der Geburten über die Sterbefälle lässt schon nach.

(Die Auswanderung nach überseeischen Ländern ist zwar von 120 089 in 1891 auf 25 531 in 1910 herabgegangen, indessen schon seit 1896 (33 824) ziemlich stationär geblieben — 1908 am niedrigsten mit 19 883, sie tritt also hier nicht deutlich in die Erscheinung.)

Für die Wehrkraft unseres Volkes ist noch von besonderem Wert zu wissen, dass natürlich auch die Zahl der lebendgeborenen Knaben allmählich zu sinken beginnt. Denn nach O. v. Schjerning (Sanitätsstatistische Betrachtungen über Volk und Heer, 1910, Nr. 9) stieg diese Kurve noch fortgesetzt bis 1901, dann aber geht es im ganzen abwärts. Es wurden nämlich in Deutschland Knaben lebend geboren

1901	1 043 206
1902	1 038 071
1903	1 016 454
1904	1 039 959
1905	1 020 872
1906	1 037 919
1907	rund 1 028 000

Und dieser absolute Rückgang trotz Vermehrung der Gesamtbevölkerung um rund  $5\frac{1}{2}$  Millionen!

Was die Zusammensetzung der Haushaltungen anlangt, so bestanden in Deutschland von je 100 nur aus 2 oder 3 Personen

1900	34,1
1905	schon 35,7

(Most, Archiv für Volkswohlfahrt 1908, Heft 8, S. 544); also Zunahme der Zweikinderfamilien.

Gleiche Verhältnisse finden sich in Preussen. Die Bevölkerung, die 1880 noch 27 Millionen betrug, ist von rund